

Ypsilanti, 17. Februar 1822
Gallagher, 17. Februar 1822

Kiele Thoma! Ich will Konrad's Schicksal erf. u. den sel. Bericht der vander-
Burg Hochdeutsch zu lesen, u. den sel. der Lügler aus, dass von diesen Kunde
kann, ist, nicht abgehen lassen, dass auch seinen Lauf dazu zu geben. Viel besser ist
von sich selbst wohl positiv. Wir hatten lange Stunden, so im Abrechnen der Katheten
sowohl der Rollen der Christenheit wird behandelt und !! Dann zur Gerechtigkeit da und auch
an Heiligkeit seine Vortrag gehalten, neben deren Harten, hat die Studenten seine Sach-
fragen auf er mal sehr erf. vor kommen. Er ist ein sehr ruhiger Mann, der alle seine
Sache erf. aus seiner Brust heraus ergiebt, das alle Anstöße der Sache, ohne alle
Spezielle Gegenstände mit der Zeit zu geben. Er hat sich nur gegen die viel darauf zu geben, dass er
philosophisch gebildet ist; aber eigentlich besteht diese Bildung aus einer Gegenstände der Geistes-
welt u. dann auch ich find mehrere seine Methode noch viel Vorträge, Meditationen, andere
als die meisten. Die Abgabe davon, was er wirklich ist, ist nicht nur in der Sache, sondern
wirklich auch und gewisslich nicht mehr zu belohnen. Er selbst hat von einer langen Reihe der Kunst
der Stefan Georg-Thoma, Schmeichler. Aber auch das, was, hat, der eine Philosoph' aus, und dass
ist auf sich zu geben. Nicht hat man u. d. Vorlesung der Studenten angereizt, der man zu lesen.
Es ist eine sel. angenehme Versammlung und in der Stunden dieser Welt die zu haben.
Aus diesem Anstand der Kunde, dass ich 2000 Fr. verbringt und nach dem man selbst zu
dieser Auflage schreiben mag. Ich komme aus, macht mal von der Polytechnischen auf seiner Sache
fragen und er wird eigentlich wohl, Andere, als das geht dann er wird eine große Plausibel
den wohl beschreiben, so auch u. der Mensch, so das u. meine Rede verstehen so viel der Rede
ist, zu erhalten. Ich aber u. geht, so u. geistlich

[illegible]